

# DER SPRINGENDE PUNKT

Nürnberg

SPD

» 1. MAI

Ein Tag der Beschäftigten

» AUS DEM BUNDESTAG

Zukunftsprogramm  
für KinderLiebe Leserinnen  
und Leser,

ab sofort begrüßt Euch hier ein neues Gesicht. Beim Parteitag im April wurde ich zum neuen Parteivorsitzenden gewählt. Mit den Stellvertreter\*innen Kerstin Gardill und Bernd Hampel sowie Schatzmeister Carl Veldman sind wir „die Neuen“ an der Spitze der SPD Nürnberg.

Ich danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen! Ich trete in große Fußstapfen. Als größte und älteste Partei steht für uns viel auf dem Spiel. Daher werde ich einen Ausgleich zwischen Tradition und Erneuerung suchen. Dabei baue ich auf ein starkes Vorstandsteam, alle Ortsvereine, Arbeitsgemeinschaften und die ganze Basis.

Jetzt geht es in einen schwierigen Wahlkampf. Nach der Schlammenschlacht der Union sind neue Mehrheiten für eine soziale und ökologische Politik möglich. Doch es wird kein Selbstläufer für die SPD. Wir werden auch in Nürnberg mit Nachdruck für unser Programm und Olaf Scholz als Kanzler werben.

Unser aller Dank gilt meinem Vorgänger Thorsten Brehm, sowie der bisherigen Stellvertreterin, Gabriela Heinrich, für ihre engagierte Arbeit der letzten Jahre! Auch mit ihnen als Mandatsträger\*innen gehen wir herausfordernden Zeiten optimistisch entgegen.

Mit solidarischen Grüßen  
Euer

Nasser Ahmed



Am Samstag, den 10. April fand unsere Jahreshauptversammlung (JHV) statt. Aufgrund der aktuellen Situation konnten wir diese nicht wie gewohnt als Präsenzveranstaltung abhalten. Mit jeder Menge technischer Unterstützung ist es uns gelungen, die diesjährige JHV vordigital zu ermöglichen. Im Karl-Bröger-Zentrum wurde ein Aufnahmestudio aufgebaut, von wo aus nur eine kleine Anzahl an Personen live übertragen wurde. Alle anderen Delegierten und Gastredner\*innen wurden von zu Hause aus dazu geschaltet.

Alle vor Ort anwesenden Personen sowie das Technikteam wurden vor Eintritt in das Karl-Bröger-Zentrum per Schnelltest auf Covid-19 getestet. Erst dann konnten wir loslegen. Nach einer technischen Einweisung und einem Testdurchlauf des Wahlvorgangs mit einem dafür vorgesehenen Online-Wahl-Tool konnte die JHV beginnen. Das Präsidium bestehend aus Oguz Akman, Dr. Anja Pröbß-Kammerer und Fabian Meißner moderierte die gesamte Veranstaltung.

Ein wichtiger Teil der diesjährigen Jahreshauptversammlung war die Wahl eines neu-

en Parteivorsitzenden. Thorsten Brehm, der seit 2015 die SPD Nürnberg führte, hat bereits im vergangenen Jahr angekündigt, nicht wieder zu kandidieren. Gabriela Heinrich und Nasser Ahmed, die bisher als stellvertretende Vorsitzende an der Seite von Thorsten standen, haben sich zu Wahl als Vorsitzende\*r aufstellen lassen.

Nasser Ahmed setzte sich mit 126:52 abgegebenen Stimmen gegen seine Mitbewerberin durch. In den kommenden beiden Jahren will er vor allem die Parteistrukturen erneuern und einen inhaltlichen Neuanfang der Partei einleiten. „Es ist mir eine Ehre, zum Vorsitzenden der größten und ältesten Partei Nürnbergs gewählt worden zu sein. Gemeinsam mit dem neuen Vorstand werde ich einen Erneuerungsprozess der Partei einleiten. Dafür bin ich angetreten und daran werde ich mit dem gesamten Team der SPD Nürnberg arbeiten. Die SPD hat in den letzten Jahrzehnten viel erreicht – doch für mehr soziale Gerechtigkeit gibt es gerade in Zeiten der Krise noch Einiges zu tun!“. Kerstin Gardill (141 Stimmen) und Bernd Hampel (143 Stimmen) stehen Nasser als stellvertretende Vorsitzende zur Seite. >>

Wir möchten an dieser Stelle Gabriela Heinrich danken, die in den vergangenen Jahren als stellvertretende Vorsitzende mit jeder Menge Tatendrang die SPD Nürnberg mitgestaltet hat. Sie wird auch weiterhin aktiv bleiben und mit Rat und Tat für uns Genoss\*innen bereitstehen. Außerdem steht ihr jetzt der Bundestagswahlkampf bevor, bei dem wir sie mit aller Kraft unterstützen werden.

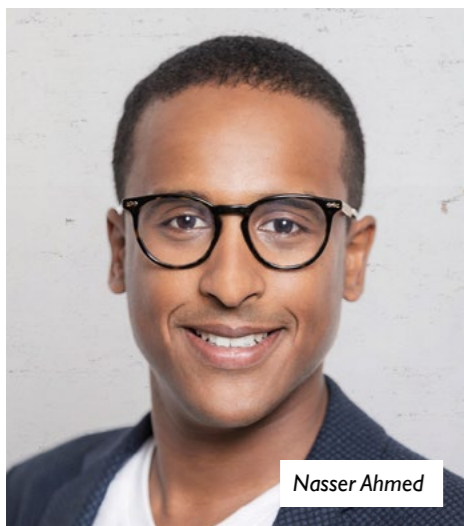
Der wohl emotionalste Teil der JHV war die Verabschiedung von Thorsten Brehm, der sich nun nach sechs Jahren an der Spitze der SPD Nürnberg auf die Arbeit als Vorsitzender

der SPD-Stadtratsfraktion konzentrieren wird. Seine beiden Stellvertreter\*innen Gabriela Heinrich und Nasser Ahmed verabschiedeten ihn im Namen des gesamten Unterbezirks.

Wir möchten Thorsten auch in diesem Rahmen unseren Dank dafür aussprechen, dass er in den vergangenen sechs Jahren mit vollem Einsatz die SPD Nürnberg geführt hat. Mit allen Höhen und auch Tiefen, die wir in den vergangenen Jahren erlebt haben, hatten wir durch ihn immer einen starken Vorsitzenden, der sich mit aller Kraft für Nürnberg und die Sozialdemokratie einge-

setzt hat. Lieber Thorsten, wir danken Dir von ganzem Herzen für deine Arbeit!

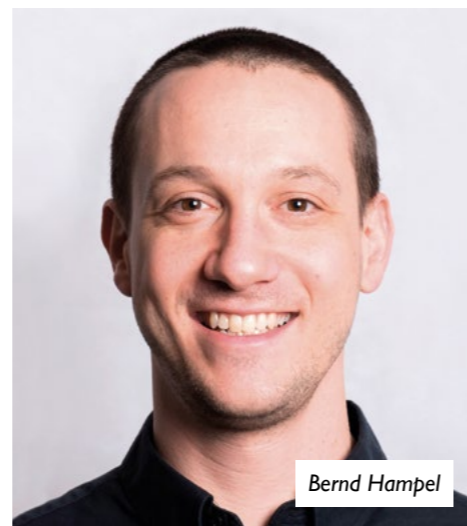
Die digitale JHV war für uns alle eine neue Erfahrung. Auch wenn alles erfolgreich verlaufen ist, hoffen wir sehr stark darauf, in Zukunft wieder alle Genossinnen und Genossen im Rahmen einer Präsenzveranstaltung zu treffen. Außerdem freuen wir uns auf die kommenden zwei Jahre, die wir mit unseren neuen Vorsitzenden und einem neugewählten Vorstand dafür nutzen werden, die SPD Nürnberg neu aufzustellen und für die Zukunft zu stärken.



Nasser Ahmed



Kerstin Gardill



Bernd Hampel

## DIE SPD ALS HOFFNUNGSTRÄGERIN FÜR DIE MEHRHEIT

**WOZU ICH ALS VORSITZENDER MEINEN BEITRAG LEISTEN WILL**

von NASSER AHMED

„Nichts bewegt die Welt mehr als die Hoffnung. Lasst uns wieder Hoffnungsträger werden!“

Das sind zwei Sätze aus meiner Bewerbungsrede vom volldigitalen Parteitag im April. Was ich damit sagen wollte?

Die SPD ist immer dann stark gewesen, wenn Menschen Zukunftsoptimismus mit ihr verknüpft haben. Millionen Arbeiterinnen und Arbeiter haben ihre Hoffnung in die Sozis gesetzt. Für eine bessere Zukunft. Das sozialdemokratische Zukunftsversprechen ist nicht nur Kern des Erfolgs der SPD. Sondern auch unserer Landes.

Nachdem mein Vater mit 14 vor dem Krieg floh, hatte er ein einziges Ziel: sich zu seinem Sehnsuchtsort durchschlagen. Dem Sehnsuchtsort Deutschland.

Ein Sehnsuchtsort, wo Frieden herrscht und jeder und jede eine faire Chance bekommt. Die Chance, sich mit harter Arbeit eine Zukunft aufzubauen – für sich und seine Familie.

Faire Löhne, bezahlbares Wohnen, Aufstieg durch Bildung – es ist kein Geheimnis: Alles, was Deutschland und damit Nürnberg zu einem Sehnsuchtsort für meine Eltern machte, hat die SPD erkämpft. Es ist das Soziale in der Sozialen Marktwirtschaft.

Und gerade das Soziale ist heute in Gefahr. Die letzten Jahrzehnte ist die untere Einkommenshälfte abgestiegen. Trotz Wirtschaftsboom. So kann das nicht weitergehen! Wir Sozis müssen uns für einen Neustart mit einem neuen, sozialdemokratischen Aufstiegsversprechen einsetzen.

Dafür werden wir die Soziale Frage im 21. Jahrhundert neu stellen müssen. Und wir brauchen eine mutige Sozialstaatsreform sowie einen Mindestlohn über 12 Euro – aber vor allem sollten wir uns der Diskussion über neue Ansätze, wie über das Bedingungslose Grundeinkommen, stellen.

Niemand anderes als die SPD könnte die Herausforderung besser meistern, Klima- und Sozialpolitik miteinander zu denken. Dafür werden wir auf allen politischen Ebenen, vom Bund bis in die Nürnberger Kommunalpolitik hinein viel Arbeit leisten.

Zu dieser klaren inhaltlichen Positionierung der SPD Nürnberg möchte ich meinen Beitrag leisten.

Und um diese Inhalte dann auch an den Mann und die Frau zu bringen, brauchen wir eine Reform der Parteistrukturen. Ich bin sehr froh, dass meine Stellvertreterin, Kerstin Gardill, sich bereit erklärt hat, diesen Prozess gemeinsam mit Euch allen zu gestalten.

Der Unterbezirksvorstand hat Kerstin in seiner ersten Sitzung offiziell mit der Parteireform beauftragt.

Ich freue mich als neuer Vorsitzender, mit einem starken Vorstandsteam auf zwei sehr spannende Jahre. Es stehen große Herausforderungen vor uns. Lasst sie uns mit allem Ernst angehen. Lasst sie uns aber auch die Freude, den Spaß und das Lachen nicht zu kurz kommen. Ich bin mir sicher: Das kriegen wir hin!

Vor allem danke ich Euch allen für das entgegengebrachte Vertrauen!

## GEMEINSAM MIT DEN ORTSVEREINEN

von KERSTIN GARDILL

Liebe Genossinnen und Genossen, zuallererst möchte ich mich bei Euch für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken! Nasser Ahmed, Bernd Hampel und ich sind am 10. April 2021 angetreten, um eine neue Beteiligung der Parteibasis an der Kommunalpolitik zu ermöglichen und darüber hinaus den Kontakt und den Austausch mit den Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbänden zu stärken und auszubauen. Mir ist völlig klar, dass das dicke Bretter sind, die da durchbohrt werden müssen, aber ich bin ganz sicher, dass wir das gemeinsam schaffen.

Gemeinsam heißt für mich vor allem: Gemeinsam mit den Ortsvereinen. Denn wer weiß besser über die Netzwerke im eigenen Stadtteil Bescheid, über die Probleme und Chancen vor Ort, oder aber auch über mögliche bestehende Kommunikationsdefizite zwischen Parteispitze und den OVs?

Ich habe mich als stellvertretende Unterbezirksvorsitzende beworben, weil ich Botschafterin sein möchte, zwischen der Ortsvereinen und der Parteispitze. Ich möchte ge-

meinsam mit Euch eine Parteistrukturereform einleiten, die unser zweifelsohne nach wie vor großes Potential, wieder sichtbar und greifbar macht. Zahlreiche Ortsvereine haben uns nach der verlorenen Wahl 2020 wertvolle Vorschläge gemacht, an welchen Stellschrauben gedreht werden könnte, bzw. müsste. Diese Vorstellungen werde ich selbstverständlich in meine Überlegungen miteinbeziehen. Ebenso wie die Ergebnisse der Kommission, die den Kommunalwahlkampf analysiert.

Grundsätzlich trete ich dafür ein, dass wir den Parteiausschuss künftig auch dafür nutzen, um Themen zu besprechen und intensiv zu diskutieren, die uns direkt von den Ortsvereinen zugetragen werden. Ich möchte vermeiden, dass der Parteiausschuss ein Gremium ist, das ausschließlich Themen behandelt, die „von oben“ kommen. Des Weiteren glaube ich auch, dass wir über die Art und Weise unserer Sitzungen sprechen müssen. Als zweifache Mutter weiß ich, dass lange abendliche Präsenzsitzungen schwer mit der Familie zu vereinbaren sind. Aber auch für junge Menschen oder Berufstätige ist das manchmal schwer zu realisieren. Klar ist aber auch, dass der persönliche Kontakt

und Austausch durch nichts zu ersetzen ist. Mein Vorschlag: Lasst uns die Möglichkeit der hybriden Sitzungsmodelle verstetigen. Die ein oder andere Erfahrung mit diesem Format konnten wir ja in den letzten Monaten schon sammeln. Aber das ist nur ein Punkt von vielen.

Einer meiner ersten Wege als stellvertretende Unterbezirksvorsitzende wird der zur Arbeiterwohlfahrt sein. Mit ihrem großen Hilfsangebot in sämtlichen Lebensbereichen wird sie uns eine gute Ratgeberin und Impulsgeberin sein. Abschließend noch ein paar Worte zur Nürnberger SPD: Als ich vor mittlerweile fünf Jahren ihr 150-jähriges Jubiläum historisch begleiten durfte, konnte ich die Partei intensiv kennenlernen, weil ich mit zahlreichen Genossinnen und Genossen sprechen konnte. Fragte ich sie nach der größten Stärke der Nürnberger SPD, so kam meist diese Antwort: Die Stärke der Nürnberger SPD war und ist schon immer ihre Erneuerungsfähigkeit und vor allem die tiefe Verwurzelung in die Stadtteile hinein. Ich bin mir sicher, wenn wir diese beiden Punkte gemeinsam erhalten und ausbauen, kommen wir zurück zu unserer alten Stärke!

## DIE, DIE DEN KARREN ZIEHEN, IM BLICK!

von BERND HAMPEL

Als Sohn eines Briefträgers und einer Zahnarzthelferin weiß ich wie es ist, wenn Familien ihr Geld zusammenhalten müssen. Ich weiß aus eigenem Erleben, wie schwer es nach 16 Jahren schwarz-gelber Regierungszeit war, Ende der 90er Jahre einen Ausbildungsplatz zu finden. Und ich weiß auch aus eigener Erfahrung, wie schwer es für Kinder aus Nicht-Akademiker-Haushalten ist, im konservativ regierten Bayern den Aufstieg durch Bildung zu schaffen. Als Vater von zwei Töchtern erlebe ich, welche Probleme Familien in der Krise und auch sonst bewältigen. Diese Erfahrungen waren es, die mich 1999 dazu bewegen haben, in die SPD und in die Gewerkschaft einzutreten, und sie sind der Grund für mein Engagement in der Partei und der Gewerkschaft.

**Die Belange der Beschäftigten ins Zentrum der politischen Entscheidungen rücken**

Die Menschen, die von ihrem Lohn oder ihren erworbenen Renten- oder Arbeitslosenansprüchen abhängig sind, stehen für mich

im Zentrum des politischen Handelns. Diese Menschen sind das Rückgrat unserer Gesellschaft und brauchen neben einer starken Gewerkschaft im Betrieb eine starke Stimme in der politischen Landschaft. Ich will in Nürnberg mithelfen, dass wir als Nürnberger SPD diese starke Stimme für diese Beschäftigten bleiben und, wo wir es nicht mehr sind, deren starke Stimme wieder werden. Ich will versuchen, gemeinsam mit unserer AfA, deren stellvertretender Vorsitzender ich bin, einen themenbezogenen Gewerkschaftsrat wiederzubeleben.

**Für sozialen Zusammenhalt, gegen Privatisierungen**

Ein Besuch im Tiergarten, im Schwimmbad oder der Sauna muss für die ganze Familie bezahlbar sein. Wir brauchen schön angelegte Parkanlagen, eine zuverlässige Straßenreinigung und einen guten ÖPNV. Als langjähriges Vorstandsmitglied beim SC04 Nürnberg weiß ich, wie wichtig die Förderung für Sport- und Kulturvereine durch die Stadt ist. Um das alles auch weiter zu gewährleisten, muss all das auch weiter in kommunaler Hand bleiben. Kurz: In Nürnberg darf es auch weiterhin kei-

ne Privatisierungen und keinen Verkauf kommunaler Einrichtungen geben.

**Bildung: Niemanden zurücklassen**

Als Lehrkraft und Personalrat im beruflichen Schulwesen weiß ich, wie wichtig es ist, junge Menschen auf das Berufsleben vorzubereiten. Noch immer verlassen auch in Nürnberg zu viele Schüler\*innen die Schule ohne Abschluss. Die Betreuung dieser jungen Menschen muss gerade in der sich derzeit anbahnenden Krise intensiviert werden. Hier müssen wir den Oberbürgermeister und die zuständige Referentin der CSU deutlich stärker als bisher in die Pflicht nehmen.

**Gegen jeden Faschismus**

Ich stehe als bekennender Antifaschist für einen Schulterschluss mit anderen antifaschistischen Gruppen im Kampf gegen alte und neue Nazis und natürlich gegen jede, wie auch immer geartete, Zusammenarbeit der Nürnberger SPD mit rechtsradikalen Parteien.

**Dafür will ich gemeinsam mit Euch arbeiten.**



# AUCH IN ZEITEN DER PANDEMIE GILT: GEGEN RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG – FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN

2020 – statt Straßenfest eine kleine Kundgebung

Das alljährliche Straßenfest gegen Rassismus hat inzwischen einen festen Platz im Jahreskalender der Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung. Es versteht sich als Ort der Begegnung und des Dialogs von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller oder ethnischer Herkunft. Und es ist – von Anfang an immer unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters – gleichzeitig ein politisches Statement: Wir stehen für ein friedliches Zusammenleben in Nürnberg und stellen uns klar gegen Rassismus und rechte Propaganda. Zahlreiche Infostände informieren die Besucher\*innen über das Engagement für Menschenrechte und gegen Rassismus. Ein buntes, abwechslungsreiches Kulturprogramm auf der Bühne verdeutlichte bei den Festen bisher die Vielfalt unseres städtischen Lebens, setzte ein Zeichen für Demokratie und für ein friedliches Zusammenleben.

Wir wollen damit erreichen, dass die Opfer des NSU, der auch in Nürnberg eine Blutspur hinterlassen hat, nicht vergessen werden: Vor 21 Jahren wurde Enver Şimşek vom NSU ermordet, vor 20 Jahren wurde Abdurrahim Özüdoğru in seiner Schneiderei erschossen, vor 16 Jahren erschossen die Rechtsterroristen des NSU Ismail Yaşar in seinem Imbissstand. Und bereits vor diesen Morden, im Jahr 1999, gab es im Lokal „Sonnenschein“ in der Scheurlstraße einen Bombenanschlag des NSU, bei dem der Betreiber des Lokals schwer verletzt wurde.

Trotz NSU-Prozess: Das Umfeld der Unterstützer des NSU ist bis heute nicht aufgeklärt, weder in Nürnberg noch in den anderen Städten, in denen dessen Opfer lebten. Und inzwischen verschickt ein „NSU 2.0“ Morddrohungen, es gab die von Rechtsextremisten begangenen Morde, an Wal-

ter Lübcke, in Halle und in Hanau. Eine rechtsextreme Terrorgruppe in Bayern plante Anschläge, Mitglieder dieser Gruppe beteiligten sich an einem Fackelmarsch von Neonazis auf dem ehemaligen Parteitagsgelände der Nazis in Nürnberg. Seit Jahren sitzen die Stichwortgeber dieser Terroristen in den Parlamenten und in kommunalen Vertretungen. In Nürnberg zunächst als sogenannte „Bürgerinitiative Ausländerstopp“; inzwischen wurde diese Gruppe durch die AfD im Stadtrat abgelöst. Wir erleben, dass Rassismus und menschenfeindliches Denken nicht länger nur eine Randerscheinung sind. Kundgebungen und Demonstrationen rechter, menschenfeindlicher Gruppen finden auch in Nürnberg regelmäßig statt. Bei einer Demonstration von Rechtsextremisten in Nürnberg wurde der Holocaust gelegnet und der Hitlergruß gezeigt.

Anschläge auf Geflüchtetenunterkünfte, Angriffe und Drohungen gegen Journalist\*innen und gegen Menschen, die sich gegen Rassismus engagieren, häufen sich bundesweit. Menschen erleben Rassismus in allen Lebensbereichen: im sozialen Umfeld, am Arbeitsplatz, im Verein. Der Antisemitismus hat wieder deutlich zugenommen. Insbesondere müssen wir seit dem letztem Jahr erleben, dass Rechtsextremist\*innen, Rassist\*innen, Antisemit\*innen und Reichsbürger\*innen jetzt regelmäßig mit Corona-Leugner\*innen und „Querdenker\*innen“ auf die Straße gehen und ihren Hass verbreiten.

Die Erinnerung an die Opfer des NSU wachhalten, aber auch den aktuellen Entwicklungen

etwas entgegenzusetzen, das ist der Anspruch, unter dem sich mehr als fünfzig Organisationen, Verbände und Parteien auf Initiative des Vereins DIDF-Junge Stimme zusammengefunden haben und seit nunmehr sieben Jahren das Fest auf dem Aufseßplatz organisieren. Das Straßenfest ist somit ein gemeinschaftliches Projekt, das schon längst in der Nürnberger Stadtgesellschaft angekommen ist. Dabei ist es nicht nur ein schöner Tag für die mehreren Tausend Menschen, die jeweils das Fest besuchen, sondern vertritt auch eine klare Botschaft: Uns verbindet mehr als uns trennt, deshalb stellen wir uns dem Rassismus entgegen! Nicht umsonst liegt der Tag des Straßenfestes immer um die Todestage von Abdurrahim Özüdoğru und Ismail Yaşar herum. Mit dabei mit einem Infostand ist seit 2016 selbstverständlich auch die SPD Nürnberg, vertreten durch Mitglieder des Arbeitskreises gegen Rechts und der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt. Bei der jährlichen Vorbereitung des Festes arbeiten wir in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit mit.

Und auch durch die Pandemie lassen wir uns nicht davon abhalten, deutlich Stellung zu beziehen gegen Rassismus und Diskriminierung. Bereits 2020 konnte das sechste Fest nicht in gewohnter Weise stattfinden, aber es gab eine digitale Alternative: Viele der beteiligten Organisationen produzierten Videos, die auf der Internetseite des Straßenfestes zu einem virtuellen Straßenfest zusammengefasst wurden. An dem Tag, an dem ursprünglich das Fest mit einem umfangreichen Kulturprogramm und vielen Infoständen stattfinden sollte, führten wir nur eine kleine Kundgebung auf dem Aufseßplatz durch – natürlich pandemiebedingt mit ausreichend Abständen und Masken.

Auch in diesem Jahr wird das Fest nicht in der üblichen Weise auf dem Aufseßplatz stattfinden können. Es wäre unverantwortlich, wenn angesichts der Pandemie Tausende Menschen gemeinsam auf dem Aufseßplatz feiern. Aber die beteiligten Organisationen haben sich ein

pandemiegerechtes Alternativprogramm – mit Maske und mit Abstand – ausgedacht:

- 12. Juni 2021 – Fest gegen Rassismus und Diskriminierung – Für ein besseres Zusammenleben**
- 15.00 – 16.00 Uhr Kopernikusplatz Kundgebung mit Redner\*innen u. a. von DIDF-Junge Stimme, kurzes Kulturprogramm**
- 17.00 – 18.00 Uhr Cultfactory Luise, Scharrerstraße Redebeiträge, kurzes Kulturprogramm**
- 19.00 – 20.00 Uhr Aufseßplatz Reden und Musik**

Zwischen den einzelnen Kundgebungen sind Streams im Internet auf der Seite des Straßenfestes mit weiteren Statements und Musik geplant.

Kurzfristig können sich pandemiebedingt an diesem geplanten Programm noch Änderungen ergeben, Infos dazu und weitere Details gibt es auf der Facebook-Seite des AK gegen Rechts, der AG Migration und Vielfalt und auf der Internetseite des Straßenfestes: <http://www.strassenfest-aufsessplatz.de>



Die SPD beim Straßenfest 2018



Straßenfest 2019



Straßenfest 2018

# 7. STRASSENFEST

## GEGEN RASSISMUS UND DISKRIMINIERUNG

### FÜR EIN BESSERES ZUSAMMENLEBEN

Veranstalter:  
Junge Stimme o.V.  
Wiesenstr. 86  
Tel.: 0176 63 60 90 81  
Email: [jungestimme:nbg@gmx.de](mailto:jungestimme:nbg@gmx.de)  
[www.strassenfest-aufsessplatz.de](http://www.strassenfest-aufsessplatz.de)

**Samstag, 12. Juni 2021**  
**von 14 bis 22 Uhr**

# DER 1. MAI: EIN TAG DER BESCHÄFTIGTEN



Fotos: R. Löster

von **BERND HAMPEL**

Der DGB schreibt in seinem aktuellen Aufruf zum 1. Mai: „Die Beschäftigten sind dort viel besser durch die Krise gekommen, haben mehr verdient und sind besser geschützt, wo sich viele in Gewerkschaften organisieren. Denn in solchen Betrieben konnten und können sie sich gegenseitig unterstützen, mitbestimmen und für gute Tarifverträge kämpfen.“

Zusammenhalt in den Betrieben und in der Gesellschaft sind wichtige Grundpfeiler einer funktionierenden Demokratie. Ein dauerhaftes Gegeneinander, eine Welt, in der jeder Mensch nur auf sich schaut, also eine Ellenbogengesellschaft, ist insbesondere für die Beschäftigten kein erfolgversprechendes Gesellschaftsmodell. Dennoch gibt es in unserer Gesellschaft starke Strömungen der Spaltung und einer scheinbaren Individualisierung, die innerbetrieblich häufig eher eine Entsolidarisierung ist.

In der Theorie hat die Masse der Beschäftigten die Möglichkeit, Betriebsräte zu gründen, Gewerkschaftsmitglied zu werden und die eigenen Rechte am Arbeitsplatz zu erkämpfen. In der Praxis spielen Faktoren wie Angst und häufig auch Unwissenheit eine Rolle dabei, dass das nicht passiert. Umso wichtiger ist es, eine gesetzliche, politische und gesellschaftliche Atmosphäre zu schaffen, in der das Durchsetzen von Rechten für Beschäftigte nicht nur möglich, sondern selbstverständlich ist. Politik kann helfen, die Rahmenbedingungen zu verbessern, um Solidarität wirksam zu organisieren. Dies ist unsere Aufgabe als SPD, auch hier in Nürnberg.

Gerade in der Pandemie zeigt sich, wer tatsächlich systemrelevant ist. Im Prinzip kann

und muss man festhalten, dass das Prekariat in dieser Gesellschaft aktuell den Karren zieht. Nach der Pandemie werden genau diese Menschen am stärksten von der aufziehenden Wirtschaftskrise betroffen sein. Mehr Rechte für Beschäftigte, mehr Schutz durch die Politik, mehr Einfluss von Betriebs- und Personalratsgremien, mehr Einfluss der Gewerkschaften und nicht weniger davon werden künftig wichtig sein. Der DGB und seine Einzelgewerkschaften müssen uns hier an ihrer Seite wissen. Nur gemeinsam werden wir es schaffen, die Beschäftigten in der Krise und darüber hinaus zu schützen.

Hierfür müssen wir im anstehenden Bundestagswahlkampf für Mehrheiten abseits der Union und unter Ausschluss der rechtsradikalen AfD kämpfen. Wir müssen mit einer starken SPD Fraktion, der Gabriela Heinrich und Thomas Grämmer angehören, den Schulterschluss mit den Gewerkschaften suchen und ausbauen.

Der 1. Mai ist ein Tag, an dem wir diesen Zusammenhalt, den wir alle so dringend brauchen, zeigen und feiern. In der Pandemie sicher anders, als sonst: körperlich getrennt, aber politisch vereint.



von **GABRIELA HEINRICH, MdB**

Die SPD will im Bundestag die Kinderrechte im Grundgesetz verankern – auch als Signal für eine kinderfreundliche Gesellschaft. Die Ausweitung der Kinderkrankentage hilft Familien in der Corona-Pandemie. Und das ist nicht alles. Auch in unserem Zukunftsprogramm für die Bundestagswahl haben wir wichtige Vorschläge, die wir zugunsten der Eltern und Kinder umsetzen wollen.

„Die verfassungsmäßigen Rechte der Kinder einschließlich ihres Rechts auf Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten sind zu achten und zu schützen. Das Wohl des Kindes ist angemessen zu berücksichtigen. Der verfassungsrechtliche Anspruch von Kindern auf rechtliches Gehör ist zu wahren. Die Erstverantwortung der Eltern bleibt unberührt.“ – so wollen wir das Grundgesetz ergänzen und damit die Kinder sozusagen ins Grundgesetz aufnehmen. Das ist ein ganz wichtiges gesellschaftliches Signal. Und das verdeutlicht Gerichten, Verwaltungen und Gesetzgebern, welche hohe Bedeutung Kinder und ihre Rechte haben. Nicht zuletzt ist die Ergänzung des Grundgesetzes ein Bestandteil, die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen in deutsches Recht umzusetzen.

## Impressum

**Herausgeber:** SPD Nürnberg

**Verantwortlich:** Andreas Mittelmeier

**Redaktion:** Nasser Ahmed,  
Vanessa Kurowski

**Grafische Gestaltung:** Michael Graf

**Korrektur:** Dagmar Köhnlein

**Redaktionsanschrift:**  
der springende punkt  
Karl-Bröger-Str. 9  
90459 Nürnberg

**E-Mail:** dsp@spd-nuernberg.de

**Tel:** 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

**Auflage:** 5.500 Exemplare

Nürnberg

SPD

## ZUKUNFTS- PROGRAMM FÜR KINDER

Die Einigung auf die Kinderrechte im Grundgesetz haben wir gegen den Widerstand von CDU und CSU in der Großen Koalition durchgesetzt. Eine Grundgesetzänderung hat hohe Hürden. Dafür brauchen wir im Bundestag auch die Stimmen der Grünen. Wir hoffen sehr, dass diese mitmachen und nicht stattdessen auf Maximalforderungen bestehen, die von den Unionsparteien dann wieder nicht mitgetragen werden. Wenn die Kinderrechte an fehlender Kompromissbereitschaft der Grünen scheitern, wäre das bitter. Zumal niemand in einer Demokratie gestalten kann, ohne gemeinsame Lösungen zu finden. Kinder brauchen nicht nur warme Worte, sondern Verfassungsrang!

### Zukunftsprogramm für Kinder

In unserem Zukunftsprogramm machen wir auch für Kinder und ihre Eltern Vorschläge für Verbesserungen. Eltern und Kinder wünschen sich mehr Zeit – ein ganz wichtiger Punkt! Deswegen schlagen wir ein Vier-Säulen-Modell für mehr Familienzeit vor. Dazu gehören zwei Wochen Elternzeit für den Partner oder die Partnerin und nach dem Elterngeld eine geförderte Elternzeit nach dem ersten Lebensjahr eines Kindes. Das bedeutet: Weniger Arbeit, mehr Zeit für die Familie. Mit der finanziellen Förderung wollen wir sicherstellen, dass sich Familien die reduzierte Arbeitszeit auch leisten können. Mit einem „Elterngeld akut“ wollen wir künftig einspringen und dauerhaft anbieten, dass Eltern 20 Kinderkrankentage pro Jahr und Kind nehmen können (während der Pandemie gilt das schon und wird jetzt nochmals aufgestockt). Die vierte Säule der Familienzeit bezieht sich dagegen in erster Linie auf erwachsene Kinder. Hier soll die Familienzeit 15 Monate Lohnersatz für Angehörige bringen, die zum Beispiel ihre Eltern pflegen.

### Zukunft für Kinder

Kinder brauchen Aufstiegschancen. Wenn Eltern nicht so gut helfen können, dann ist es umso wichtiger, dass der Staat ein Angebot macht. Das beginnt bei der frühen Förderung

– auch Sprachförderung – in der Kita. Es geht weiter über ein verlässliches Ganztagsangebot. Letzteres hilft bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und sorgt dafür, dass Schulaufgaben in der Schule bleiben. Wir kämpfen bereits jetzt im Bundestag für den Rechtsanspruch auf einen Ganztagsschulplatz – zunächst für Grundschulkindern. Bisher blockieren hier die Bundesländer – auch das grün regierte Baden-Württemberg. Wir werden weiter kämpfen: für ein verlässliches Angebot für alle Kinder. Dabei gilt: Bildung muss gebührenfrei sein – von der Kita bis zum Techniker- und Meisterkurs!

Was die digitale Ausstattung betrifft, haben wir in Zeiten von Corona den Nachholbedarf auch an den Schulen gesehen. Ohne die lange Blockade der Unionsparteien hätte der milliardenschwere „Digitalpakt Schule“ schon früher starten können. Wir wären so besser vorbereitet in die Krise gegangen. Der Bund unterstützt mit dem Pakt die – eigentlich dafür zuständigen – Länder bei der digitalen Ausstattung von Schulen. Das ist nicht nur für die Zukunftschancen aller Kinder wichtig, sondern auch für die digitale Teilhabe – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Aufgrund der Krise haben wir deswegen auch draufgesattelt. Seit einiger Zeit gibt es nicht nur Leihgeräte, sondern Kinder arbeitsloser Eltern bekommen einen Laptop von der Arbeitsagentur bezahlt, um ihre Teilhabe sicherzustellen.

Nicht zuletzt wollen wir mit der Kindergrundversicherung die finanzielle Absicherung der Familien verbessern. Dazu gehört es, die verschiedenen Geldleistungen zusammenzufassen und leichter verfügbar zu machen. Nicht jede Familie mit geringem Einkommen trotz Erwerbstätigkeit weiß zum Beispiel, dass sie ein Recht auf den Kinderzuschlag hat oder die Kosten für Nachhilfe erstattet werden können. Künftig soll dies automatisch geklärt werden, aufbauend auf einem Basiskindergeld von 250 Euro für alle Familien.

Die SPD handelt. Im Sinne der Kinder und ihrer Eltern!



## AUSBILDUNGS- UND PRAKTIKUMSSTELLEN IN DER CORONA-PANDEMIE SICHERN!

Fotograf: Lennart Preis

von ARIF TAŞDELEN, MdB

Junge Menschen leiden besonders unter den Folgen der Pandemie und blicken in eine ungewisse Zukunft. Teil dieser ungewissen Zukunft ist die Situation auf dem Ausbildungsmarkt und die aktuell fehlenden Praktikumsstellen. Auch mit Blick auf das Ausbildungsangebot sind die Folgen der Pandemie noch nicht absehbar: Laut einer aktuellen Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung könnte jeder zehnte Betrieb in Zukunft weniger Lehrstellen besetzen als bisher. Besonders schwierig ist die Situation in Branchen, die seit Monaten unter den Corona-bedingten Schließungen leiden, wie beispielsweise im Gastgewerbe.

Wie finde ich eine Stelle für mein Pflichtpraktikum? Gibt es genug Ausbildungsstellen und kann ich eine Ausbildung in meinem Wunschberuf machen? Junge Menschen müssen aktuell mehr denn je mit Unsicherheiten für ihren Berufsweg umgehen. Diese enorme Belastung zeigt sich auch in zahlrei-

chen Studien: So gaben in einer Studie der Uniklinik Hamburg 70 Prozent der befragten Kinder und Jugendlichen an, dass sie sich durch die Corona-Krise seelisch belastet fühlen. Und in einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung berichteten 69 Prozent der Befragten von Zukunftsängsten.

Wir müssen alles tun, um für unsere Jugendlichen gute und verlässliche Zukunftsperspektiven zu sichern. Für mich steht fest: Es darf keinen „Corona-Jahrgang“ geben! Als Freistaat müssen wir dafür sorgen, dass unsere bayerischen Unternehmen weiterhin Ausbildungsstellen und Praktika anbieten können. Ich habe deshalb im Landtag ein umfassendes Sofortprogramm für die Sicherung von Ausbildungs- und Praktikumsstellen beantragt. Darin schlage ich auch verschiedene Unterstützungsmaßnahmen für bayerische Unternehmen vor, damit sie jungen Menschen weiterhin eine Perspektive geben können.

Mit meinem Vorstoß im Bayerischen Landtag möchte ich insbesondere kleine und

mittlere Unternehmen (weniger als 250 Beschäftigte) unterstützen, die in dieser schwierigen Zeit weiterhin ausbilden und Praktika ermöglichen. Diese Unternehmen sollen in Ergänzung zu der Förderung durch den Bund pro Ausbildungsstelle zusätzlich eine bayerische Ausbildungsprämie in Höhe von 2000,- Euro erhalten.

Außerdem soll der Freistaat für kleine und mittlere Unternehmen die Kosten für Praktika voll übernehmen, sodass Unternehmen in der Krise hier komplett entlastet werden und weiterhin Praktika anbieten können.

Studierenden und Schüler\*innen, die in der aktuellen Situation keine Pflichtpraktikumsstelle finden, sollen meiner Meinung nach keine Nachteile entstehen. Ich fordere deshalb den bayerischen Kultus- und den Wissenschaftsminister auf, hier schnell eine Ansage zu machen. Ich kann mir vorstellen, die Pflicht im Jahr 2021 komplett auszusetzen oder im Jahr 2022 nachzuholen. Eine weitere Möglichkeit könnte es auch sein, Pflichtpraktika durch andere schulische Leistungen zu ersetzen. Die Corona-Pandemie stellt nicht nur die Freizeitgestaltung, sondern auch den Schul- und Studienalltag junger Menschen auf den Kopf. Hier braucht es flexible Regelungen, die den Jugendlichen nicht noch zusätzlich Steine in den Weg legen.

Ich erinnere zudem auch an die besondere Verantwortung des Freistaats und der gesamten öffentlichen Verwaltung und fordere deshalb mehr Ausbildungsstellen und Praktika in der öffentlichen Verwaltung. Auch meine Kolleginnen und Kollegen in der Stadtratsfraktion setzen sich für bessere Perspektiven für junge Menschen ein und haben gefordert, dass die Stadt allen Auszubildenden nach ihrem erfolgreichen Abschluss einen unbefristeten Vertrag anbietet. Ein super Vorschlag, der meiner Meinung nach auch auf Landesebene umgesetzt werden sollte. Schließlich ist es eine Win-Win-Situation: Wir bieten jungen Menschen Planbarkeit und eine verlässliche berufliche Perspektive und sichern dadurch gleichzeitig motivierte und qualifizierte Nachwuchskräfte für unsere öffentliche Verwaltung.

Als Freistaat und öffentlicher Arbeitgeber müssen wir mit gutem Beispiel vorangehen und in der Krise möglichst vielen jungen Menschen eine Zukunftsperspektive geben. Es darf keinen Corona-Jahrgang geben! Deshalb werde ich mich im Landtag auch weiterhin für Sofortmaßnahmen einsetzen, die unsere Unternehmen vor Ort entlasten und junge Menschen auf ihrem schulischen und beruflichen Weg unterstützen.

von STEFAN SCHUSTER, MdB

Die Landtagsfraktion hat den bayerischen Staatshaushalt für 2021 abgelehnt. Nur eine von zahlreichen Initiativen der SPD-Landtagsfraktion, mit dem Ziel, die Ausrichtung des Haushalts zu verbessern, wurde angenommen. Die Staatsregierung und die Regierungsfractionen zeigen abermals durch ihr Verhalten, dass sie pauschal jede fremde Idee ablehnen. Dabei versäumen sie, Weichen für eine gute Zukunft in Bayern zu stellen.

Die Forderungen der SPD-Landtagsfraktion waren unter anderem:

Die Einführung eines 365-Euro-Tickets und eines kostenlosen Tickets für Schüler\*innen, Auszubildende für den öffentlichen Nahverkehr.

Für eine sozial gerechte und klimaneutrale Zukunft ist es unerlässlich, den öffentlichen Nahverkehr für alle möglichst günstig zugänglich zu machen. Die notwendigen Schritte hierfür müssen jetzt eingeleitet werden. Besonders durch die Corona-Pandemie haben Fahrten im ÖPNV an Attraktivität verloren. Diesem Trend muss für die Zeit nach Corona entgegengewirkt werden. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist ein deutlich vergünstigtes Ticketangebot. Nur die Fraktion der Grünen hat für unseren Antrag gestimmt. Alle anderen Fraktionen stimmten dagegen.

Ein weiterer Antrag unserer Fraktion zielte auf die Verbesserung der Qualität in KITAs ab. Dies kann nur gelingen, wenn mehr Geld für einen besseren Betreuungsschlüssel ausgegeben wird. Die Qualität der Kinderbetreuung in Bayern darf nicht darunter leiden, dass wir zu wenig Geld für Fachpersonal ausgeben. Nur durch einen verbesserten Betreuungsschlüssel rückt das einzelne Kind wieder in den Fokus der Arbeit. Auch diese wichtige

## OBERSTER RECHNUNGSHOF BEMÄNGELT ARBEIT DER STAATSREGIERUNG

von STEFAN SCHUSTER, MdB

Zu den Haushaltsberatungen wurde auch der Bericht des Bayerischen Obersten Rechnungshofs (ORH) veröffentlicht. Dieser wies erhebliche Defizite bei der Waffenkontrolle durch den Freistaat nach. Zum einen wurden nicht genug Kontrollen durchgeführt, zum anderen ist das bei Kontrollen eingesetzte Personal nicht ausreichend geschult, und die Ergebnisse der Kontrollen werden nicht ausreichend dokumentiert.

## SPD LEHNT HAUSHALT FÜR 2021 AB



Bildarchiv Bayerischer Landtag, Foto Stefan Obermeier

WICHTIGE IMPULSE FÜR EINE SOZIAL GERECHTE ZUKUNFT FEHLEN

Initiative von unserer Seite wurde mehrheitlich abgelehnt.

Außerdem fordern wir zur zukunftsfähigen Ausrichtung des Haushalts einen besseren Zugang zu Digitalisierung. Jede\*r Schüler\*in soll einen Laptop zur Verfügung gestellt bekommen. Die Kosten hierfür sollen nicht Eltern, sondern der Freistaat übernehmen. Nur so kann echte Lernmittelfreiheit gewährleistet werden. Leider wurde auch dieser Antrag von der Mehrheit im Landtag nicht unterstützt.

Wichtige Forderungen aus meinem Themenbereich der Innenpolitik waren eine Verbesserung des Personalstands beim Polizeilichen Sozialen Dienst, der Ausbau der Feuerweherschulen, die Unterstützung von Ersthelfergruppen und die Sanierung von Feuerwehrgerechtheusern. Auch in anderen politischen Bereichen konnten zahlreiche Anträge zur Verbesserung des Klimaschutzes und im Bereich Gesundheit, Pflege und Justiz keine mehrheitliche Unterstützung finden.

Einen einzigen Erfolg konnten wir bei der Vereinspauschale erzielen. Diese wird auch

2021 verdoppelt. Unsere Fraktion hat diese Verdopplung mehrfach gefordert, um Vereine schnell und unbürokratisch in der Pandemie zu unterstützen. Mittels eines gemeinsamen Antrags aller demokratischen Fraktionen wurde die Änderung im Haushaltsplan beschlossen. Damit soll aber nicht genug sein. Wir fordern darüber hinaus finanzielle Unterstützung für Vereine, die beispielsweise Sportanlagen unterhalten müssen, aber aufgrund der Pandemie keine Einnahmen durch Veranstaltungen generieren können.

Im Ergebnis haben die Staatsregierung und die Regierungsfractionen abermals bewiesen, dass sie sich guten und innovativen Ideen der SPD einfach aus Prinzip entgegenstellen. Auf Kritik hierzu wird überheblich geantwortet, dass man die Initiativen in die zukünftigen Haushaltsberatungen mit einbeziehen werde. Ein Interesse an konstruktiver Zusammenarbeit lassen sie vermissen. Diese widrigen Umstände können uns aber nicht entmutigen. Wir werden weiter wichtige Initiativen für eine gute Zukunft in Bayern in den Landtag einbringen.

Diese Nachlässigkeit der Staatsregierung habe ich in einer Pressemitteilung kritisiert. Gerade im Bereich der Kontrolle von Waffenbesitzer\*innen muss mit höchster Sorgfalt gearbeitet werden. Ein solch fahrlässiges Handeln kann im schlimmsten Falle Menschenleben kosten.

Weiterhin wurden durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof Ausgabenreste in Höhe von acht Milliarden Euro festgestellt.

Das heißt, dass acht Milliarden Euro, die für das Haushaltsjahr 2020 vorgesehen waren, nicht ausgegeben wurden. Wichtige Gelder für Investitionen in den Schienenpersonennahverkehr, den ÖPNV und die Wohnraumförderung wurden liegen gelassen. Um diesem Missstand zu begegnen, fordern wir mehr vom ORH unterstützte Verpflichtungsermächtigungen, die finanzielle Verpflichtungen über ein Haushaltsjahr hinaus ermöglichen.

# UNSERE FORDERUNGEN AN DIE NÜRNBERGER SPD

von LEON HELMREICH, stv. Vorsitzender

Zuallererst unsere Glückwünsche an alle gewählten Vorstandsmitglieder. Besonders beglückwünschen wollen wir unseren Vorsitzenden Oguz Akman, der erneut uns Jusos im UB-Vorstand vertritt, und den neuen Vorsitzenden und Juso Nasser Ahmed, der mit großem Rückhalt die Zukunft der Nürnberger SPD gestalten wird. Wir danken Thorsten Brehm für seinen Einsatz für die Nürnberger SPD als Parteivorsitzender.

Einige Wochen vor der JHV haben wir Jusos uns in einer Mitgliederversammlung zur aktuellen Lage der Nürnberger SPD besprochen und Forderungen formuliert, wie wir uns die zukünftige Parteiarbeit vorstellen. Ergebnis dieser Beratung waren zahlreiche Forderungen nach strukturellen Umbauten und Parteiaktivität.

Alle Anwesenden fordern einen aktiven Unterbezirksvorstand, der insbesondere eine starke Einbindung der Parteimitglieder fördern soll.

Neumitglieder sollen in Zukunft besser inhaltlich und organisatorisch geschult werden und so schneller in der Partei Fuß fassen. Durch flachere Hierarchien werden besonders engagierte junge Mitglieder für die Parteiarbeit gewonnen. Weiterhin sollte bei

strittigen Fragen sowie bei Planungen und sonstigen Überlegungen die Expertise unserer eigenen Parteimitglieder mehr Beachtung finden. Diese können durch ihre persönlichen Erfahrungen einen großen Beitrag zum parteiinternen Diskurs leisten.

Für viele Mitglieder ist es ein persönliches Anliegen, an allen Parteigeschehnissen teilzuhaben. Dazu müssen nach Ansicht der Jusos mehr Informationen geteilt werden. Besonders im Hinblick auf beschlossene Anträge wünschen wir uns, dass die weitergehende Bearbeitung dieser innerhalb der Partei transparenter wird. Inhaltliche Arbeit kann schnell ernüchternd sein, wenn man keine konkreten Erfolge erfährt.

Ortsvereine stellen direkten und regelmäßigen Kontakt zu allen Mitgliedern her. In der ganzen SPD Nürnberg wünschen sich viele Jusos deswegen mehr Gemeinschaft in den Ortsvereinen. Auch eine geringere Zahl an Ortsvereinen und dadurch gebündelte Ressourcen steigern nach unserer Ansicht das Potential der Partei.

Die Partei selbst sollte in Zukunft noch mehr als Ansprechpartnerin und Meinungsträgerin von der Bevölkerung wahrgenommen werden. Der öffentliche Fokus darf nicht nur auf den Mandatsträger\*innen der SPD liegen, sondern die SPD selbst

muss wieder stärker in Erscheinung treten. Dazu gehört vor allem, dass Partei und Stadtratsfraktion in Nürnberg inhaltlich sowie organisatorisch klar getrennt sind. Nur so kann, nach Ansicht der Jusos, konstant inhaltliche Stärke in Nürnberg gezeigt werden. Die Partei muss außerdem mehr Präsenz bei stadtbekannteren Aktionen wie beispielsweise Faschingsumzügen zeigen, um so im Blick der Öffentlichkeit engagiert und präsent zu erscheinen.

Am wichtigsten für die Zukunft der (Nürnberger) SPD ist aber ein starker Nachwuchs. Wir Jusos beteiligen uns an zahlreichen Veranstaltungen, haben tragende Rollen in Wahlkämpfen und werden in Zukunft die öffentlichen Mandate der Partei besetzen. Das erfordert, dass wir bei allen wichtigen Entscheidungen eingebunden werden, das nötige Budget für erfolgreiche Veranstaltungen, wie beispielsweise das E-Sports-Turnier, im Rahmen der Kommunalwahl und bessere Positionen bei Listenaufstellungen erhalten.

Eine erfolgreiche Zukunft der SPD ist nur durch einen selbstbewussten Nachwuchs, der von der Partei wahrgenommen und respektiert wird, gewährleistet. Wir Jusos sind bereit, unser Engagement und Potential einzubringen. Von der Partei erwarten wir, dass dies zugelassen und gefördert wird.

# NAHVERSORGUNG IN DER GARTENSTADT BELEBT

von MICHAEL STEINHAGE

Viele reden von der Unterversorgung mit Lebensmittel- und fehlendem Einzelhandel in den Nürnberger Stadtteilen. Wir haben uns der Herausforderung gestellt.

Endlich haben wir vom SPD-Ortsverein Gartenstadt es geschafft, einen „Kleinen Bauernmarkt“ in unserem Stadtteil Gartenstadt ins Leben zu rufen. Mit großem Einsatz von Lia Sommer und Michael Steinhage konnten vier Anbieter gewonnen werden, die einmal wöchentlich ihre regionalen Produkte anbieten.

Mit dabei sind:

- > Bäckerei Nusselt
- > Metzgerei Häring
- > Gemüsebau Lehneis
- > Zieglbauernhof (Milch und Joghurt)

Zur Eröffnung am 13.04.2021 war der Andrang sehr groß und die Anbieter zeigten sich sehr zufrieden. Die Seniorenbegegnungsstätte Gartenstadt e.V. hat zur Eröffnung noch selbstgemachte Marmeladen zu Gunsten der NN-Aktion „Freude für alle“ verkauft.

Dank Unterstützung der Wohnbaugenossenschaft Gartenstadt Nürnberg e.G. konnte auch der Wunschstandort, auf der Grünfläche neben der Norma, Julius-Loßmann-Straße 30-32 genutzt werden. Wir hoffen auch, durch den „Kleinen Wochenmarkt“ eine Marktbelebung für die angrenzenden Einzelhändler zu erzielen.

Überzeugt Euch selbst von der Qualität der regionalen Produkte und kommt einfach vorbei. Der „Kleine Bauernmarkt“ findet jeden Dienstag von 9 Uhr bis 14 Uhr neben der Norma statt.



# 40 JAHRE EHRENAMTLICHE SENIORENARBEIT VON LIA SOMMER

Lia Sommer ist seit 1965 SPD-Mitglied und durch und durch Sozialdemokratin. Von 1975 bis 1996 war Lia Mitglied im Nürnberger Stadtrat und hat in dieser Zeit viel für Nürnberg und die Sozialdemokratie vor Ort bewirkt. Auch in der Gartenstadt gilt Lia Sommer als Urgestein und ist dort wahrscheinlich ähnlich bekannt wie Käthe Strobel, die zu Lias frühen Stadtratszeiten Fraktionsvorsitzende war.

Lia setzt sich wie kaum eine andere für ihr Ehrenamt ein. Schon damals lag ihr die ältere Generation besonders am Herzen. In den 70ern gab es noch nicht so viele Treffpunkte oder Hilfsangebote für ältere Menschen. Viele von ihnen waren alleinstehend, einsam oder ohne Unterstützung. Das wollte sie ändern und setzte sich seitdem für die älteren Generationen und deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein. So organisiert Lia regelmäßige Ausflüge, Treffen sowie Filmnachmittage und vermittelt Seniorinnen und Senioren als sogenannte „Leseomas und Leseopas“ an Kindergärten.

Mit dem Wunsch, Seniorinnen und Senioren aus der Isolation zu holen, gründete Lia Sommer 1981 die „Seniorenbegegnungsstätte Gartenstadt e.V.“. Durch eine Spendenaktion konnte genug Geld gesammelt werden, um die Räumlichkeiten im Heckenweg 1 in 90469 Nürnberg einzurichten.

„Gesellige Zusammenkünfte, Abhalten von Vorträgen, Wanderungen und Bastelnachmittage“

In der Satzung der Seniorenbegegnungsstätte Gartenstadt e.V. wurde als Zweck des Vereins festgeschrieben, Seniorinnen und Senioren mit geselligen Zusammenkünften, Abhalten von Vorträgen, Wanderungen und Bastelnachmittagen ein buntes Programm anzubieten. Dieses Ziel wird seit der Inbetriebnahme gehalten.

Von Montag bis Donnerstag haben die Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit in der Seniorenbegegnungsstätte soziale Kontakte zu pflegen und Hobbies nachzugehen. Durch den Verein werden Seniorinnen und Senio-



Die SPD Nürnberg hat Lia 2018 für ihr langjähriges Engagement mit der Käthe-Strobel-Medaille ausgezeichnet.

ren somit seit 40 Jahren aktiviert und sind in die Gesellschaft eingebunden – und zwar unabhängig von Herkunft, Behinderung oder finanziellen Möglichkeiten.

Ein Team von Ehrenamtlichen bietet jede Menge Aktivitäten an, die unterschiedlicher nicht sein könnten, seien es eher sportliche Aktivitäten wie Gymnastikstunden und Tanznachmittage oder sogar Ausflüge, die mehrmals jährlich stattfinden. Konzerte, Quiznachmittage, Schafkopfrunden oder Ähnliches bieten den Seniorinnen und Senioren viele spaßige Beschäftigungen für zwischendurch. Aber auch Programmpunkte wie Rollatoren-Training, Handarbeit, Informationsnachmittage mit verschiedenen Referentinnen und Referenten oder Lichtbildvorträge bieten den Damen und Herren viele Möglichkeiten, sich in den unterschiedlichsten Bereichen weiterzubilden. Man lernt schließlich nie aus!

Viele Veranstaltungen wie der „Kleine Weihnachtsmarkt“ mit vielen Akteuren aus der Gartenstadt, der „Aktionstag AG60plus“, das Stadteifest der Gartenstadt und vieles mehr werden von der Seniorenbegegnungsstätte mitorganisiert.

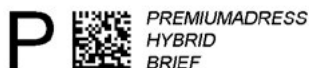
Zusammenkünfte mit Kindern und Jugendlichen für den Austausch der Generationen werden regelmäßig in das Programm des Vereins aufgenommen. So werden jährlich die Schülerinnen und Schüler der Musikschule eingeladen, um vor den Seniorinnen

und Senioren zu musizieren. Auch Kontakte zum „Haus für Kinder“ wurden schon sehr früh gepflegt. Das waren die ersten Leseomas und -opas in Nürnberg!

„Zu Hass und Fremdenfeindlichkeit sagen wir NEIN“

Seit April 2019 ist der Schriftzug „Zu Hass und Fremdenfeindlichkeit sagen wir NEIN“ in neun Fenstern der Seniorenbegegnungsstätte zu lesen, um hier eindeutig Stellung zu beziehen. Mit regelmäßigen Zusammenkünften mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Adolf-Hamburger-Heim der Israelitischen Kultusgemeinde (seit 1993) wird nicht nur der kulturelle Austausch gepflegt, sondern auch ein Zeichen gegen Antisemitismus gesetzt. Seit 2015 werden außerdem regelmäßige Treffen mit jungen Geflüchteten und deren Kindern organisiert, um voneinander zu lernen und um in den gemeinsamen Dialog zu treten.

Lia Sommer hat vor 40 Jahren mit der Seniorenbegegnungsstätte Gartenstadt e.V. einen Ort für Seniorinnen und Senioren geschaffen, an dem sie respektvoll behandelt werden und sich auch im Alter weiterentwickeln und vor allem auch aktiv am gesellschaftlichen Zusammenleben beteiligen können. Dieses Engagement hat Lia außerhalb der SPD gezeigt und führt es noch heute mit voller Kraft weiter. Liebe Lia, danke für Deinen unermüdbaren Einsatz.



Bei Umzug, mit neuer Anschrift zurück.



## **BRÖGERS KULTURHÄPPCHEN – 33 MINUTEN LESUNG UND GESPRÄCHE MIT ...**

**Die Karl-Bröger-Gesellschaft Nürnberg lädt Sie herzlich dazu ein.  
An folgenden Terminen freuen wir uns über Ihre Teilnahme.  
Die Gespräche moderiert Vorstandsmitglied Günter Gloser.**

**Montag, 10. Mai 2021, 18.00 Uhr**

Brögers Kulturhäppchen – 33 Minuten mit  
Dr. Siegfried Zelnhefer, ehem. Leiter des Presse- und Informationsamtes der Stadt Nürnberg.

**Montag, 17. Mai 2021, 18.00 Uhr**

Brögers Kulturhäppchen – 33 Minuten mit  
Fitzgerald Kusz

**Bei Teilnahme bitte eine E-Mail mit Nennung der jeweiligen Veranstaltung (Zelnhefer oder Kusz) an  
[info@karl-broeger-gesellschaft.de](mailto:info@karl-broeger-gesellschaft.de). Die Zugangsdaten werden rechtzeitig versandt.  
Weitere Termine findest Du unter [www.karl-broegergesellschaft.de](http://www.karl-broegergesellschaft.de)**

**Aufgrund der weiterhin geltenden Kontaktbeschränkungen müssen  
auch im Mai einige der geplanten Parteitermine ausfallen.**

**Aktuelle Informationen zu den Terminen finden sich auf der Website  
der SPD Nürnberg unter [www.spd-nuernberg.de](http://www.spd-nuernberg.de).**